Begrüßung und Eröffnung

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Gäste unserer Tagung,

ich darf Sie hier und heute ganz herzlich zu dieser Veranstaltung begrüßen und dies auch im Namen des MLU in Magdeburg und des Landrats Dr. ERMRICH. Entschuldigen Sie, wenn ich auf eine namentliche Begrüßung der zahlreich anwesenden wissenschaftlichen Prominenz verzichte – der straffe Zeitplan zwingt mich ohnehin dazu, mich sehr kurz zu fassen.

Wir als Nationalpark sind uns bewusst, dass die wissenschaftliche Öffentlichkeit berechtigte Erwartungen an uns hat, denn bislang läuft hier auf großer Fläche und mit konsequenter Zielstellung die Schaffung von Naturlandschaften aus „zweiter Hand", ein einmaliges Projekt, das durch wissenschaftliche Beobachtung und Forschung zu begleiten ist. Die Dokumentation dieser Abläufe ist in einem Entwicklungsnationalplan aber nur eine von zahlreichen Aufgaben, und daher kann die Verwaltung allein diese Last nicht schultern. Unterstützung von außen ist also unbedingt erforderlich.

Ich freue mich, dass diese Tagung, mit der Rückblick auf 15 Jahre geobotanische Arbeit im Nationalpark gehalten werden soll, zustande gekommen ist, was auch zeigt, wie groß das Feld der hier Aktiven ist.

Da sind zum einen wissenschaftliche Institutionen, die im Nationalpark wirksam werden, zum anderen die vielen ehrenamtlichen Spezialisten für bestimmte Themenbereiche oder Artengruppen, und es sind die Wissenschaftler des eigenen Hauses. Sie alle haben Anteil an den Ergebnissen, die heute vorgestellt und diskutiert werden sollen. Dafür sei bereits an dieser Stelle herzlich gedankt. Damit verbinden möchte ich die Hoffnung, dass wir auch in dem bald vereinigten Nationalpark Harz auf diese bewährte Unterstützung bauen können.

Wir werden von unserer Seite alles tun, auch künftig die Rahmenbedingungen für diese Arbeit zu schaffen. Schritt für Schritt werden wir so die Kenntnisse über unseren komplexen Lebensraum vertiefen können.

Die eigene wissenschaftliche Arbeit der Nationalparkverwaltung wird dabei für Kontinuität sorgen, die durch vielfältige Projekte ergänzt werden muss.

Dabei stützen wir uns auf die bewährte Mithilfe des wissenschaftlichen Beirates, der ja bereits seit geraumer Zeit länderübergreifend arbeitet.

Wir werden auch weiterhin die Unterstützung der Hochschulen und Universitäten brauchen, die das Segment der Grundlagenforschung beisteuern, das uns als Praxiseinrichtung überfordert. Wir freuen uns daher besonders über das Einwerben eines postgradualen Studiums für Frau Dr. Böhlmann, durch das unsere Moorforschung eine intensive Unterstützung erfährt. Frau Dr. Böhlmann hat sich bereits in der Vergangenheit erfolgreich mit der Nährstoffbilanz unserer Moore befasst. Dafür danke ich namentlich ihr und Frau Dr. Bernstorf von der Universität Halle.

Wenn man auf der anderen Seite von einer Gegenleistung des NLP für die Bildungseinrichtungen sprechen möchte, so ist dies in erster Linie die Betreuung zahlreicher Praktikanten und Diplomanden, die bei uns an die angewandte Wissenschaft herangeführt werden, und zwar zu beiderseitigem Nutzen. Natürlich freuen wir uns auch immer, wenn Universitäten, Fachhochschulen und sonstige

Einrichtungen uns mit Exkursionen besuchen und mit unseren Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Wir bemühen uns hier, Praxisaspekte in die Ausbildung dieser Einrichtungen einfließen zu lassen.

Unverzichtbar ist natürlich auch die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Sie haben oft die beste Geländekenntnis, ein hohes Maß an Fachwissen, und sie leisten in unzähligen Freizeitstunden etwas, für das wir als Verwaltung gar kein finanzielles Äquivalent aufbringen könnten. Die im Foyer zu sehenden Poster legen Zeugnis von dieser Arbeit ab. Auch ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Ich darf Ihnen versichern, dass die wissenschaftliche Arbeit im Nationalpark auch zukünftig eine gute Basis haben wird. So hoffe ich, dass die heutige Tagung keinen Abschluss darstellt, sondern eine Zwischenbilanz, die uns auch deutlich machen soll, wo die künftig zu lösenden Aufgaben liegen.

Ich hoffe, dass die weitere Arbeit mit ebenso regem Interesse begleitet wird wie die heutige Tagung im schönen Rathaussaal. Ich darf der Stadt Wernigerode und ihrem Oberbürgermeister, Herrn Hoffmann, herzlich für die Bereitstellung dieser würdigen Tagungsstätte danken.

Ich danke auch den vielen, die an der Vorbereitung der Veranstaltung Anteil hatten. Erlauben Sie mir, dass ich dabei z.B. an Frau Ahrens und Frau Meurer mit ihren Mitarbeiterinnen denke, ebenso wie an Herrn Hesse und seine Werkstattmannschaft, und nicht zuletzt an die beteiligten Wissenschaftler, namentlich Herrn Dr. Wegener und Herrn Dr. Kison.

Ich wünsche nunmehr allen eine interessante Tagung mit anregenden Gesprächen, Diskussionen und vielleicht auch neuen Erkenntnissen.

Andreas Pusch
Leiter des Nationalparks Harz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: SH_7_1

Autor(en)/Author(s): Pusch Andreas

Artikel/Article: Begrüßung und Eröffnung 5-6